

Gutmann: Makroökonomik, #12

11.11.2004

(Letzte Vorl. vor Test)

- Die **Grenzleistungsfähigkeit** des Kapitals ist der interne Zinsfuß, mit dem die erwarteten Erträge aus einer Investition dem Kaufpreis eines Kapitalguts gleichgesetzt werden.
- Bei langsam zunehmendem Bedarf evtl. „**induzierte Investitionen**“ (**Akzelerationsprinzip**), weil die Unternehmen in höhere Kapazitäten investieren, da sie mit konstant steigender Nachfrage rechnen.
- Annahme: **aktuell depressive** (eigtl. „Depression“: > 2 Quartale negative Wachstumsraten) **Phase** (allgemein: schlechte Wirtschaftslage)
 - => Freie Kapazitäten (Arbeit, Maschinen)
 - => Nachfragebedingte AL
 - => Lagerbestände
 - => Rel. hohe Sparneigung
 - => Invest.-Neigung (Invest.-Nachfrage) gering
 - => Privat wie gewerblich hohe Geldbestände

dann lt. Keynes: **Fiskalpolitik!**

- => **staatliche Ausgaben erhöhen** (ohne Steuererhöhung)
- oder
- => Geldpolitik: **Zinssätze runter**

BRD kann Geld aufnehmen:

- => bei Geschäftsbanken
- => von Privat
- => Zentralbankkredite gibt's nun nicht mehr

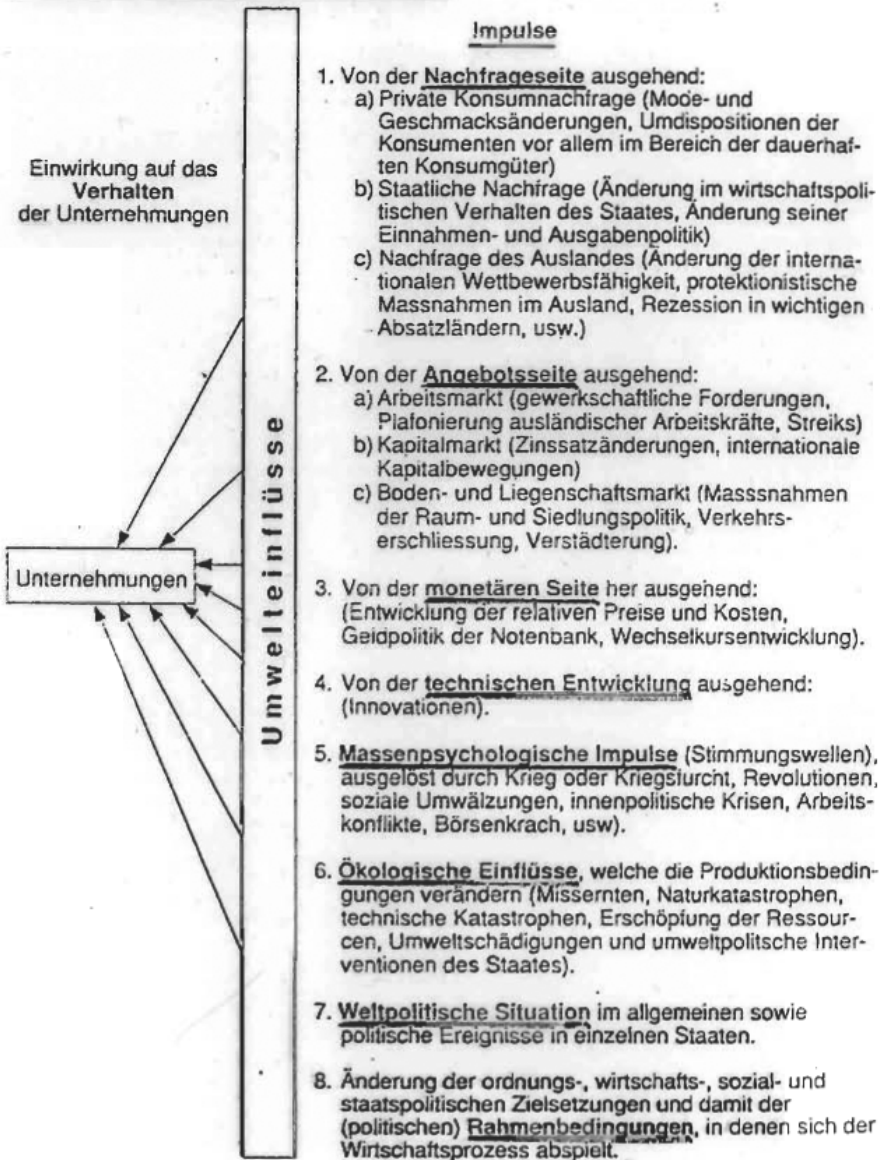
- Annahme: aktuell **Tal durchschritten**
 - => Nachfrage nach Investitions- und Konsum-Gütern zieht an
 - => Kapazitäten werden besser ausgelastet (Menschen, Maschinen)
 - => Steigerung, bis etwa Vollbeschäftigung erreicht; kurz davor ziehen ziehen die Preise an
 - => Boom wird abgebremst durch fiskalpolitische Maßnahmen (wg. Gefahr der Hyperinflation)
- Man geht davon aus, daß die in den beiden Annahmen dargestellten Vorgänge „normale“ wirtschaftliche Schwankungen sind
- Es gibt die „**Sonnenflecken-Theorie**“, nach der dem Ausmaß der Sonnenflecken das Maß für die Güterproduktion folgt...
- Vor 100 J. schon gab es **200 Theorien**, die die **Konkunktur-Schwankungen** erläutern - aber keine einzige ist allgemein akzeptiert; jeder historisch beobachtete Fall hatte eigene Gründe

Gedankliches Grundschemata für das Auslösen einer Konjunkturgewegung



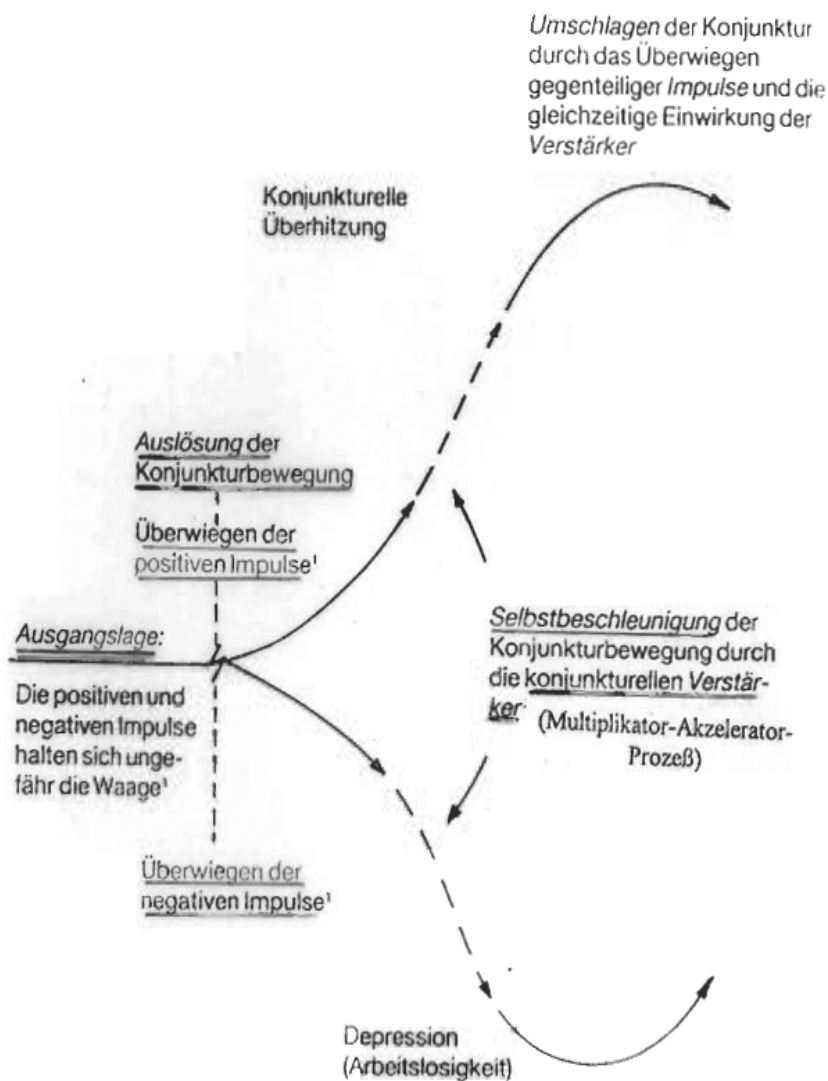
- Nach dieser allgemeinen Darstellung eines wirtschaftlichen Impulses gilt es im Speziellen zu unterscheiden:
 - => Nachfrage-I.
 - => Angebots-I.
 - => Monetäre I. (Preise, Kosten, Wechselkurse, ...)
 - => Technische Entwicklung
 - => Massenpsycholog. I. („Stimmungswellen“)
 - => Ökologische Einflüsse
 - => Weltpolitische Situation
 - => Pol. Rahmenbedingungen

Impulse, welche auf die Unternehmungen einwirken und eine Konjunkturbewegung auslösen können



- Die **monetaristische Theorie** geht davon aus, daß **die Wirtschaftspolitik die Ursache aller wirtschaftlichen Wellenbewegungen ist!**

- Grundschemata einer **Konjunkturbewegung**



- Gegenteilige Impulse + Verstärker

Wachstumstheorie

Es gibt viele mögliche Ursachen, davon viele extern (nicht-ökonomisch)

- => **Einstellung** der Menschen **zur Leistung** (bspw. Indien: nicht mehr tun als nötig)
- => Beurteilung der **Chancen** und Risiken **techn. Fortschritts** (bspw. Technikfeindschaft)
- => **Rechtsregeln** (bspw. Windenergie: „Verschandelung Umwelt“ vs. Recht: Gemeinde darf Bau nur verweigern, wenn sie Alternativ-Fläche für Windrad ausweist)
- => Unterschiedlicher **Zugang zu Bildungseinrichtungen** (fehlende Fachkräfte in Zukunft)

- Es gibt drei **Theorie-Gruppen**
 - => **beschreibende** (deskriptive) Theorien
 - => Faktoren ausfindig machen und beschreiben
 - => **Historische** und **statistische** Theorien
 - => Analogien historischer zu prognostischen Daten
 - => **Modelltheoretische** Arbeiten
 - => „Hat ein makroökonomisches Gleichgewicht beim Wachstum Bestand?“
 - => Grundmodelle von Keynes und das klass./neoklassische Modell
 - => a) **Post-Keynesianisch**
 - Zuwachsende Inv. via Multiplikatoren
 - Bei Keynes fehlt: Inv. erhöht die Kapazität der Volkswirtschaft - ist das zus. Volkseinkommen ausreichend, die neuen Kapazitäten auszulasten?
 - Ergebnis:**
 - Nur 1 Bedingung für gleichgewichtiges Wachstum: Wachstum der Inv. muß relativ der **Sparneigung** und dem **Kapitalkoeffizienten** folgen
 - => **das ist sehr selten!**
 - b) **Post-klass./neoklassisch**
 - Im Zeitablauf ist das Makroökonomische Gleichgewicht stabil - *nur* Umfang des Wachstums hat mit dem Wachstum der Bevölkerung zu tun
- „Wachstumstheorie wäre eine neue Vorlesung, daher: Vorlesungsende!“
- Prüfung: 25.11., 17:30 Uhr, evtl. Raum A2 wie geplant, sonst wieder verlegt
- Prüfungsfragen: 11 Fragen, die in einem Kasten mit je zwei, drei Sätzen zu beantworten sind
 - Es gibt keine Fragen nach Formeln, nur verbale Antworten
 - Die Antworten werden mit 0,25 ... 1,0 Punkten bewertet; Summe ≥ 6 heißt bestanden
- Check: Mikro- und makroökon. Produktionsfunktion, IS-Kurve
- Bei Keynes ist der Mindestlohn in der Arbeitsmarktkurve (im Ggs. zum klass. Modell)